

Zu den Rekruten-Prüfungs-Ergebnissen vom Herbste 1913

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 42

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bis 54 Dienstjahren je 1000 Fr. Die im Jahre 1913 erfolgten Auszahlungen erzeigen gegenüber denjenigen des Vorjahres eine Verminderung von Fr. 771.—.

Es erhielten Pensionen:

87 Lehrer und Lehrerinnen	Fr. 62,738.—
111 Lehrerwitwen	„ 25,717.—
31 Lehrerwaisen	„ 2,778.—
229 Personen	Zusammen Fr. 91,233.—

Als Zulagen aus der Bundesubvention wurden verabsolgt:

An 7 Lehrer-Veteranen je Fr. 200.—	Fr. 1,400.—
und an 14 infolge Invaldität pensionierte Lehrer und Lehrerinnen	„ 2,160.—
	Zusammen Fr. 3,560.—

Gesamt-Ausgaben somit Fr. 94,793.—.

Einnahmen der Kasse waren:

Aus der Bundesubvention	Fr. 36,350.—
Beitrag des Kantons	„ 27,450.—
Beiträge und Nachzahlungen der Lehrer	„ 36,785.—
Von Gemeinden und Anstalten	„ 45,725.—
Zurückbezahlte Seminar-Stipendien	„ 1,367.—
Zinse des Fonds	„ 76,163.70
	Gesamt-Einnahmen Fr. 223,840.70

Der Ueberschuß von Fr. 129,047.70 wurde dem Deckungsfond zugewiesen.

Die aktive Mitgliederzahl hat sich wieder stark vermehrt, womit die Kasse neue, größere Verpflichtungen übernommen hat.

Bu den Rekruten-Prüfungs-Ergebnissen vom Herbste 1913.

Das Gesamtergebnis der Rekrutenprüfungen des letzten Herbstes ist mit einer Durchschnittsnote von 7,20 etwas ungünstiger als das des Jahres 1912 (7,18). Dieser Rückschritt, der bei seiner Geringsfügigkeit kaum Anlaß zu besondern Betrachtungen gibt, ist das Schlussergebnis einer Verbesserung in 13 und einer Verschlechterung in 11 Kantonen; ein Kanton (Bern) erzielte genau den gleichen Stand dieser durchschnittlichen Leistungen wie im Vorjahre. Erheblicher Fortschritte erfreuen sich die Kantone Schwyz, Schaffhausen, beide Appen-

zell, Waadt und Genf. Letzterer Kanton nimmt überhaupt mit der Durchschnittsnote 6,01 einen günstigen Stand ein, wie n^och nie ein Kanton zuvor. Die größten Erhöhungen der Durchschnittsnote erfuhren Nidwalden, Zug, Baselland und Aargau.

Die Verhältniszahl der sehr guten Gesamtleistungen (Note 1 in mehr als 2 Fächern) betrug wie im Vorjahre 40 von je 100 Geprüften. Die Vergleichung im Einzelnen ergibt gegenüber den Prüfungen von 1912 einen Fortschritt in 12, einen Rückschritt in ebenfalls 12 Kantonen und Stillstand in einem Kantone. Bei den Verbesserungen sind hervorzuheben die Kantone Glarus mit 51 Proz. sehr guter Gesamtleistungen (43 Proz. i. J. 1912) und Schaffhausen mit 50 Proz. (43 Proz.). Namhafte Verschlechterungen dieser Verhältniszahl müssen bei Nidwalden mit 38 Proz. (Vorjahr 49 Proz.) und Aargau 35 Proz. (41 Proz.) festgestellt werden. — Nach der Richtung der sehr schlechten Gesamtleistungen (Note 4 oder 5 in mehr als einem Fache) hat sich das schweizerische Gesamtergebnis etwas verschlimmert, indem deren Häufigkeit, die bloß zwei Male, nämlich in den Jahren 1907 und 1912 den bisher niedrigsten Stand von 4 Proz. einnahm, wieder auf die mehrere Jahre hindurch beobachtete Höhe von 5 Proz. anstieg. Eine Abnahme der Häufigkeit dieser geringsten Leistungen erzeugen bloß 7, Gleichbleiben 8, eine Zunahme dagegen 10 Kantone. Durch eine erhebliche Verminderung der schlechten Gesamtleistungen zeichnen sich die Ergebnisse von Uri aus (5 Proz., im Vorjahre 8 Proz.).

Von den einzelnen Prüfungsfächern war es hauptsächlich das Rechnen, dessen Ergebnisse einen leichten Rückgang in der Güte der Leistungen anzeigten. In diesem Fache stellte sich nämlich gleichzeitig eine Verminderung der Zahl der guten Noten (1 oder 2) von 79 Proz. auf 78 Proz. und ein Anwachsen der Zahl der schlechten Noten (4 oder 5) von 5 Proz. auf 6 Proz. ein. Im Lesen und im Aufsatz erscheint das Ergebnis gegenüber dem Vorjahre nach beiden Richtungen unverändert, und in der Vaterlandskunde vermehrte sich die Zahl der guten Noten von 65 Proz. auf 66 Proz.

Die „höher Geschulten“ für sich hatten, wie im Vorjahr, ein Ergebnis von 77 Proz. sehr guter und von 0 Proz. sehr schlechter Gesamtleistungen. Bei den „nicht höher Geschulten“ waren diese Verhältniszahlen 22 Proz. und 7 Proz. (entsprechende Zahlen des Jahres 1912: 23 Proz. und 6 Proz.)

So meldet uns die 192. Lieferung der „Schweiz. Statistik“.

Die Bedeutung der Prüfungsnoten in den einzelnen Fächern.

(Nach dem Reglement vom 14. Juli 1910.)

L e s e n.

Note 1: Geläufiges Lesen mit sinngemäßer Betonung, sowie nach Inhalt und Form richtige freie Wiedergabe.

Note 2: Mechanische Lesefertigkeit und befriedigende Auskunft über den Inhalt des Gelesenen.

Note 3: Weniger befriedigendes mechanisches Lesen mit einigem Verständnis des Lesestoffes.

Note 4: Mangelhaftes Lesen und ganz ungenügende Rechenschaft über den Inhalt.

Note 5: Des Lesens unkundig.

A u f s a t z.

Kurze schriftliche Arbeit (Brief).

Note 1: Nach Inhalt und Form ganz oder nahezu korrekt.

Note 2: In logischer Hinsicht befriedigend, mit mehreren Kleinern und einzelnen größeren Sprachfehlern.

Note 3: Schwach in Schrift und Sprachform, doch noch zusammenhängender, verständlicher Ausdruck.

Note 4: Geringe, für das praktische Leben fast wertlose Leistung.

Note 5: Vollständig wertlose Leistung.

R e c h n e n.

(Eingekleidete Aufgaben. Als Note im Rechnen gilt der ganzzahlige Durchschnitt aus der Taxation im Kopf- und Zifferrechnen.)

Note 1: Fertigkeit in den vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen (Dezimalbrüche inbegriffen), Kenntnis des metrischen Systems und der gewöhnlichen bürgerlichen Rechnungsarten.

Note 2: Die vier Spezies mit ganzen Zahlen, einfache Bruchformen.

Note 3: Rechnen mit kleinen ganzen Zahlen in leicht erfassbaren Verbindungen.

Note 4: Addition und Subtraktion in ganz kleinen Zahlenräumen (auch schriftlich nur unter 10,000). Etwelcher Gebrauch des Einmaleins beim Kopfrechnen.

Note 5: Unkenntnis im Zifferrechnen und Unfähigkeit, zweistellige Zahlen im Kopfe zusammenzuzählen.

V a t e r l a n d s k u n d e.

(Geographie, Geschichte, Verfassung.)

Note 1: Verständnis der Schweizerkarte nebst befriedigender Darstellung der Hauptmomente der vaterländischen Geschichte, insbesondere

der Entwicklung der Eidgenossenschaft seit 1798, der Bundes- und Kantonsverfassung.

Note 2: Richtige Beantwortung einzelner Fragen über schwierigere Gegenstände aus den drei Gebieten.

Note 3: Kenntnis einzelner leicht erfassbarer Tatsachen der drei Fachzweige.

Note 4: Beantwortung einiger der elementarsten Fragen aus der Landeskunde.

Note 5: Gänzliche Unkenntnis in der Vaterlandskunde.

Zeitschriftenchau.

7. **Magazin für Pädagogik.** Organ des kathol. Lehrervereins für die Diözese Rottenburg. 52 Nummern mit 4 Quartal-Beilagen. Für Württemberg Mt. 7. 40. Druck des „Heuberger Voté“ in Spaichingen.

Inhalt letzter Hefte: Der Krieg — Religionsbeihilfe des Lehrers — Die Realien des Krieges — Das Volksschulwesen in Bosnien und der Herzegowina vom Gesichtspunkte der Bedürfnisse der Katholiken — Anschaulichkeit im Religions-Unterrichte — Verteidiger und Beistände beim Jugendgericht — Schulpolitische Rundschau — Der gesunde Menschenverstand beim Geschäfte der Erziehung und des Unterrichtes — Die Festzeit des hl. Geistes — Zur unterrichtlichen Behandlung der Elektrizität — Ueber „Württembergische Schulverhältnisse“ — Die rote Einheitschule — Ein Streifzug ins Gebiet der Fortbildungsschulen für Jungfrauen — Die Lebenskunde in der Fortbildungsschule — Kriegsnachrichten aus der pädag. Welt.

8. **Die kath. Schule.** Verlag des kathol. Lehrervereins in Gries bei Bozen. Zweimal per Monat. 5 Kr.

Inhalt letzter Hefte: Fortbildungskurse an den Volksschulen — Schulausflüge, Beteiligung — Katechesen zum mittleren Katechismus — Die Pflege des Willens — Große Geister und der Glaube — Die Selbstzensur der Kinder — Das Einvernehmen zwischen Lehrer(in) und Katechet — Ziffern oder Noten? — Deputation der Tiroler Lehrerschaft im Landtag — Försters Münchener Antrittsrede — Zur Lesebuchfrage — Die Entlastung der Gesangsstunde — In jedem Hefte Konferenzliches jeder Art.

9. **Bulletin pédag.** Fribourg.

Sommaire: Une nouvelle méthode pédag. pour les écoles enfantines italiennes — La musée pédag. à Fribourg — La marche de la Société secours mutuel en 1913 — Caisse de retraite — Une école modèle — L'école du village et l'enseignement regionaliste et esthétique — Comment on enseigne le français par la méthode Brunot et Bony — Echos de la Presse — Société d'éducation — Les horaires des leçons.

10. **Allgemeine Rundschau** von Dr. Armin Kaufen, München. 52 Hefte. Mt. 10. 40.

Inhalt letzter Hefte: Europa gegen Deutschland — Die 3. Schicksalswoche — Unsere finanzielle Mobilmachung — Privateigentum und Kriegsbeuterecht — Chronik der Kriegereignisse (in jedem Hefte) — Aufrechte Menschen will die Zeit von uns — Die ersten Schicksalswochen — Italiens Bündnispflicht — Deutschlands Ernährung während des Krieges — Der moderne Luftkrieg — Die Kriegslage — Die Wahl Benedikts XV. — Kriegspolitische